

Christian Frommelt

DATENSCHUTZ IN LIECHTENSTEIN – ERGEBNISSE EINER UMFRAGE

STUDIE IM AUFTRAG DER DATENSCHUTZSTELLE

März 2020



LIECHTENSTEIN-INSTITUT



Dr. Christian Frommelt
Politikwissenschaftler, Forschungsbeauftragter am Liechtenstein-Institut

Eine Studie im Auftrag der Datenschutzstelle.

Die Verantwortung für die Studie liegt beim Autor.

Liechtenstein-Institut
St. Luziweg 2
9487 Bendern
Liechtenstein
T +423 / 373 30 22
info@liechtenstein-institut.li
www.liechtenstein-institut.li

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung.....	5
Anlass der Umfrage	5
Methode.....	5
Erhebungszeitraum	5
Stichprobe	5
Kontaktaufnahme.....	5
Rücklauf.....	5
Interpretation der Daten.....	6
Auswertung	7
Zusammenfassung.....	8
Nutzung des Internets.....	9
Hauptergebnisse und internationaler Vergleich.....	9
Deskriptive Analyse	11
Kenntnis von Datenschutzbestimmungen	14
Hauptergebnisse und internationaler Vergleich.....	14
Deskriptive Analyse	16
Umgang mit Datenschutzhinweisen	17
Hauptergebnisse und internationaler Vergleich.....	17
Deskriptive Analyse	18
Datenschutz im Allgemeinen.....	20
Hauptergebnisse und internationaler Vergleich.....	20
Deskriptive Analyse	22
Datenschutz in Liechtenstein	28
Hauptergebnisse und internationaler Vergleich.....	28
Deskriptive Analyse	29
Tabellen-Anhang	31

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Nutzungsverhalten in Liechtenstein (F4, N=1219).....	9
Abbildung 2: Vergleich des Nutzungsverhaltens in Liechtenstein und der EU-28.....	10
Abbildung 3: Häufigkeit der Internetnutzung in Liechtenstein nach Ort der Nutzung (F4, N=1219) ...	10
Abbildung 4: Internetnutzung für soziale Netzwerke und Einkäufe in Liechtenstein und der EU.....	11
Abbildung 5: Kenntnis von der Datenschutz-Grundverordnung in den EU-Mitgliedstaaten und in Liechtenstein.....	14

Abbildung 6: Kenntnisse über einzelne Rechte im Bereich des Datenschutzes in den EU-Mitgliedstaaten und in Liechtenstein	15
Abbildung 7: Kontakt mit Datenschutz-Grundverordnung im Beruf (F12, N=872).....	15
Abbildung 8: Umgang mit Datenschutzhinweisen im Internet in der EU und in Liechtenstein.....	17
Abbildung 9: Verständnis von Datenschutzhinweisen im Internet (F8, N=1219)	17
Abbildung 10: Hinweise auf Datenschutz ausserhalb des Internets (F10, N=1219)	18
Abbildung 11: Hinweise auf Datenschutz ausserhalb des Internets (F10).....	18
Abbildung 12: Gefühlte Kontrolle über online zur Verfügung gestellte persönliche Informationen in der EU und in Liechtenstein.....	20
Abbildung 13: Grad der Besorgnis über die fehlende Kontrolle über die Verwendung persönlicher Informationen im Internet in der EU und in Liechtenstein	20
Abbildung 14: Allgemeine Einstellung zum Schutz persönlicher Daten der liechtensteinischen Wohnbevölkerung (F20, N=1219)	21
Abbildung 15: Allgemeine Einstellung der liechtensteinischen Wohnbevölkerung zu Regulierung im Bereich des Datenschutzes (F20, N=1219)	21
Abbildung 16: Vertrauen in Institutionen mit Blick auf den Umgang mit Kundendaten (F19, N=1219)	22
Abbildung 17: Bekanntheit der Datenschutzstelle des Fürstentums Liechtenstein und ihrer Tätigkeit (F13–15).....	28
Abbildung 18: Einschätzung der Datenschutzregulierung in Liechtenstein (F20).....	29

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Rücklauf im Vergleich zur Bevölkerungsstatistik (in Prozent)	6
Tabelle 2: Ausgewählte statistische Stichprobenfehler nach Stichprobengrösse und Basisverteilung ..	7
Tabelle 3: Aggregierte Häufigkeit der Internetnutzung nach soziodemografischen Merkmalen (F4)..	12
Tabelle 4: Häufigkeit der Internetnutzung für soziale Netzwerke und Einkäufe nach soziodemografischen Merkmalen (F5, F6)	13
Tabelle 5: Kenntnis der DSGVO nach soziodemografischen Merkmalen und weiteren Variablen (F11)	16
Tabelle 6: Umgang mit Hinweisen zum Datenschutz nach soziodemografischen Merkmalen und weiteren Variablen (F7)	19
Tabelle 7: Gefühlte Kontrolle über online zur Verfügung gestellte persönliche Informationen nach soziodemografischen Merkmalen und weiteren Variablen (F16)	23
Tabelle 8: Grad der Besorgnis über die fehlende Kontrolle über die Verwendung persönlicher Informationen im Internet nach soziodemografischen Merkmalen und weiteren Variablen (F17)	24
Tabelle 9: Argumentetest nach soziodemografischen Merkmalen und weiteren Variablen: «Neue Datenschutzbestimmungen schaffen vor allem bürokratischen Aufwand» (F20)	26
Tabelle 10: Argumentetest nach soziodemografischen Merkmalen und weiteren Variablen: «Datenschutzbestimmungen sind wirkungslos» (F20)	27
Tabelle 11: Bekanntheit der Datenschutzstelle des Fürstentums Liechtenstein nach soziodemografischen Merkmalen und weiteren Variablen (F13).....	30

EINLEITUNG

Anlass der Umfrage

Datenschutz bedeutet Schutz der eigenen Privatsphäre. Jede Person soll selbst bestimmen können, was mit ihren persönlichen Daten geschieht. Dieses Selbstbestimmungsrecht wird durch das Datenschutzrecht gewahrt. Durch die sogenannte Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 wurde dieses Selbstbestimmungsrecht gestärkt. Im Zuge der Übernahme der DSGVO in das EWR-Abkommen stimmte der Landtag auch einer Totalrevision des seit dem Jahr 2002 bestehenden Datenschutzgesetzes des Fürstentums Liechtenstein zu. Das neue Datenschutzgesetz trat am 1. Januar 2019 in Kraft. Um die Einstellung der liechtensteinischen Wohnbevölkerung zum Datenschutz zu untersuchen, beauftragte die Datenschutzstelle des Fürstentums Liechtenstein das Liechtenstein-Institut mit der Durchführung einer repräsentativen Befragung.

Methode

Die Umfrage wurde in Form einer CAWI-Umfrage (Computer Assisted Web Interviewing) durchgeführt.

Erhebungszeitraum

Die Umfrage startete am 16. November 2019 und dauerte bis zum 20. Dezember 2019. Postalisch an das Liechtenstein-Institut geschickte Fragebögen wurden bis zum 7. Januar 2020 berücksichtigt.

Stichprobe

Die Stichprobe basiert auf einem Auszug aus dem Zentralen Personenregister (ZPR). Dieser wurde von der Datenschutzstelle in Auftrag gegeben und vom Amt für Informatik erstellt. Es wurden insgesamt 4000 Adressen ausgewählt. Dabei wurden folgende Kriterien berücksichtigt: Alter 16 Jahre und älter, wohnhaft in Liechtenstein, max. eine Person pro Haushalt.

Kontaktaufnahme

Die ausgewählten Personen wurden in einem persönlichen Anschreiben durch die Datenschutzstelle zur Teilnahme an der Online-Umfrage eingeladen. Mit dem Anschreiben wurde allen Personen ein individuelles Passwort zugestellt. Dadurch konnte verhindert werden, dass einzelne Personen mehrfach an der Umfrage teilnahmen. Für Personen ohne Internetzugang bestand die Möglichkeit, einen schriftlichen Fragebogen anzufordern. Allen Personen, welche die Umfrage nach Ablauf der im Anschreiben definierten Frist noch nicht ausgefüllt hatten, wurde ein Erinnerungsschreiben zugestellt.

Rücklauf

Für die Auswertung wurden insgesamt 1219 Interviews berücksichtigt. Es flossen nur vollständig ausgefüllte Interviews in die Datenauswertung ein. Der Rücklauf lag damit bei über 30 Prozent. 67 Interviews basierten auf einem schriftlichen Fragebogen. Tabelle 1 zeigt die Teilnahmehäufigkeit nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit. Für die Auswertung wurden die Daten nach

den Variablen Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Bildung gewichtet. Die durchschnittlich aufgewendete Zeit für die Beantwortung der Fragen lag knapp über 8 Minuten (Medianwert).

Tabelle 1: Rücklauf im Vergleich zur Bevölkerungsstatistik (in Prozent)

Merkmal	Bevölkerungsstatistik	Umfrage
Geschlecht		
Frau	50.4	56.5
Mann	49.6	43.5
Alter		
16–24 Jahre	11.9	15.3
25–34 Jahre	14.6	13.3
35–49 Jahre	24.9	27.6
50–64 Jahre	27.5	27.7
65+ Jahre	21.2	16.1
Staatsangehörigkeit		
Liechtensteiner/-innen	64.3	61.4
Ausländer/-innen	35.7	38.6

Interpretation der Daten

Das Vertrauensintervall stellt die geschätzte Fehlerspanne dar, welche sich dadurch ergibt, dass man anhand einer Stichprobe (Umfrageteilnehmer) auf die Grundgesamtheit (Gesamtpopulation) schliessen möchte. Die Spannbreite des Vertrauensintervalls reduziert sich mit steigender Stichprobengrösse und erhöht sich mit der Streuung (Stichprobenvarianz) in den Stichprobendaten und dem gewählten Signifikanzniveau. Das Vertrauensintervall gibt an, in welchem Bereich ein erfragter Wert in 95% der Fälle zu liegen käme, wenn die Befragung mit jeweils neuer Stichprobenziehung oft wiederholt würde. Vereinfachend formuliert: Es kann statistisch erwartet werden, dass der «wahre» Wert der Grundgesamtheit mit 95%-Wahrscheinlichkeit im angegebenen Vertrauensintervall des Wertes aus der Stichprobe liegt.

Wenn die Varianz in der Grundgesamtheit unbekannt ist und eine Normalverteilung der Daten angenommen wird, kann das Vertrauensintervall berechnet werden, indem der tabellierte t -Wert mit dem Standardfehler multipliziert wird. Der Standardfehler gibt die geschätzte Streuung der ermittelten Umfragewerte an, wenn man unendlich viele Stichproben aus der Grundgesamtheit ziehen würde, und liefert somit Hinweise auf die statistisch zu erwartende Zuverlässigkeit der Ergebnisse. Den t -Wert kann man aus der t -Verteilungstabelle ablesen; er nähert sich im Falle des hier gewählten 95%-Signifikanzniveaus mit wachsender Stichprobenzahl (ab ca. 500) der Zahl 1.96.

Im Falle von Antwortanteilen (in % der Stichprobe) kann das Vertrauensintervall mit folgender Formel berechnet werden (Beispiel aus Abb. 1: Von 1219 befragten Personen geben 62% an, soziale Netzwerke zu nutzen):

$$\pm t_{1-\frac{0.05}{2}} \cdot \sqrt{\frac{\text{Anteil} \cdot (1-\text{Anteil})}{N}} = \pm 1.96 \cdot \sqrt{\frac{0.62 \cdot 0.38}{1219}} = \pm 0.027.$$

Das Vertrauensintervall liegt in diesem Beispiel also bei 62% \pm 2.7%. Tabelle 2 stellt die Spanne des Vertrauensintervalls in Abhängigkeit beispielhaft gewählter Antwortanteile und Stichprobengrößen dar.

Tabelle 2: Ausgewählte statistische Stichprobenfehler nach Stichprobengröße und Basisverteilung

Stichprobengröße	Vertrauensintervall (95%) in Prozent für verschiedene Antwortanteile		
	70%	50%	20%
5000	\pm 1.3%	\pm 1.4%	\pm 1.1%
2000	\pm 2.0%	\pm 2.2%	\pm 1.8%
1000	\pm 2.8%	\pm 3.1%	\pm 2.5%
500	\pm 4.0%	\pm 4.4%	\pm 3.5%
100	\pm 9.0%	\pm 9.8%	\pm 7.8%

Auswertung

Die Auswertung gliedert sich in fünf Themenblöcke. Zu Beginn jedes Themenblocks werden jeweils die Kernaussagen des Themenblocks präsentiert und mit Ergebnissen anderer Studien verglichen. Der internationale Vergleich konzentriert sich dabei vor allem auf den Special Eurobarometer 487a, welcher im März 2019 in allen EU-Mitgliedstaaten durchgeführt wurde. Dabei gilt es jedoch anzumerken, dass es sich beim Eurobarometer nicht um eine CAWI-Befragung, sondern eine Face-to-Face-Befragung handelt.

Zu den wichtigsten Fragen eines Themenblocks erfolgt eine deskriptive Auswertung anhand soziodemografischer Merkmale und weiterer ausgewählter Variablen. Um die Signifikanz eines Zusammenhangs zwischen zwei Variablen zu überprüfen, wurde jeweils Pearsons Chi-Quadrat-Test verwendet. *** steht dabei für eine Irrtumswahrscheinlichkeit von weniger als einem Promille ($p < .001$), ** für eine Irrtumswahrscheinlichkeit von weniger als einem Prozent ($p < .01$) und * für eine Irrtumswahrscheinlichkeit von weniger als fünf Prozent ($p < .05$). Um die Stärke des bivariaten Zusammenhangs auszuweisen, wurde das Chi-Quadrat-basierte Assoziationsmass Cramers V ausgewiesen. Cramers V hat einen Wertebereich zwischen 0 (kein Zusammenhang) und 1 (perfekter Zusammenhang).

Im Rahmen dieser Studie werden keine kausalen Beziehungen geprüft oder aufgezeigt. Das heisst, die Studie beschränkt sich auf die beschreibende Darstellung und Kommentierung der Ergebnisse der Umfrage, ohne die den einzelnen Ergebnissen zugrunde liegenden statistischen Zusammenhänge zu erklären.

ZUSAMMENFASSUNG

Internetnutzung

Die Internetnutzung ist in Liechtenstein stark ausgeprägt. 95 Prozent der befragten Personen gaben an, das Internet zumindest gelegentlich zu nutzen. 85 Prozent nutzen das Internet sogar täglich. 82 Prozent nutzen dabei das Internet zumindest gelegentlich für Einkäufe von Waren und Dienstleistungen und 62 Prozent für soziale Netzwerke. Im Unterschied zur Internetnutzung insgesamt ist die Nutzung sozialer Netzwerke in Liechtenstein weniger ausgeprägt als in der EU.

Kenntnis von Datenschutzbestimmungen

63 Prozent der befragten Personen in Liechtenstein geben an, vor der Umfrage bereits einmal von der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) gehört zu haben. Im Durchschnitt aller EU-Staaten trifft dies auf 67 Prozent zu. Insgesamt haben 79 Prozent der befragten Personen in Liechtenstein bereits einmal von mindestens einem der ihnen durch die DSGVO verliehenen Rechte gehört. In der Summe sind die einzelnen Rechte somit bekannter als die DSGVO selbst. Die Bekanntheit der einzelnen Rechte ist in Liechtenstein auch höher als im EU-Durchschnitt, allerdings gaben in der EU mehr Personen an, von diesem Recht bereits einmal Gebrauch gemacht zu haben.

Umgang mit Datenschutzhinweisen

Knapp mehr als die Hälfte der befragten Personen liest Datenschutzhinweise im Internet zumindest teilweise. 46 Prozent lesen diese überhaupt nicht. Im EU-Durchschnitt liegt dieser Anteil bei 37 Prozent. Lediglich 25 Prozent der befragten Personen in Liechtenstein sind der Meinung, dass sie Datenschutzhinweise im Internet meistens verstehen.

Datenschutz im Allgemeinen

Nur 5 Prozent der befragten Personen sind der Meinung, dass sie die volle Kontrolle über online zur Verfügung gestellte persönliche Informationen besitzen. Allerdings zeigen sich nur 45 Prozent tatsächlich besorgt über diesen Kontrollverlust. Die Besorgnis über den Kontrollverlust ist in Liechtenstein damit weniger ausgeprägt als in der EU. Dies soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die liechtensteinische Wohnbevölkerung dem Datenschutz insgesamt eine sehr grosse Bedeutung zumisst. So stimmten über 87 Prozent der befragten Personen der Aussage zu, dass der Schutz der persönlichen Daten wichtig sei.

Datenschutz in Liechtenstein

Fast 60 Prozent der befragten Personen haben vor der Umfrage bereits einmal von der Datenschutzstelle Liechtenstein (DSS) gehört. Im Argumentetest stimmte eine grosse Mehrheit der Aussage zu, dass Liechtenstein dieselben Datenschutzstandards benötige wie die EWR-Partner (72 Prozent) und dass es richtig sei, dass die Datenschutzbestimmungen in Liechtenstein in der Vergangenheit gestärkt wurden (71 Prozent). Im Unterschied dazu lehnten 58 Prozent der befragten Personen die Aussage ab, dass Liechtenstein keine eigene Datenschutzstelle benötige. Dies unterstreicht die hohe Akzeptanz der Datenschutzbestimmungen und -behörde in Liechtenstein.

Deskriptive Analyse

Die deskriptive Analyse nach soziodemografischen Merkmalen und anderen Variablen zeigte praktisch bei allen Fragestellungen einen signifikanten Zusammenhang mit dem Alter. Der Einfluss der übrigen Merkmale und Variablen unterscheidet sich je nach Fragestellung.

NUTZUNG DES INTERNETS

Dieser Abschnitt untersucht, wie oft die Einwohnerinnen und Einwohner Liechtensteins das Internet nutzen, sowie wo und für welchen Zweck die Nutzung erfolgt. Im Folgenden werden zuerst die Hauptergebnisse wiedergegeben und mit den Daten aus der EU verglichen. Danach erfolgt eine deskriptive Analyse zu ausgewählten Fragen. Die vollständigen Ergebnisse finden sich im Tabellenanhang. Im Abbildungs- und Tabellentitel wird jeweils erwähnt, auf welche Frage sich die entsprechende Auswertung bezieht.

Hauptergebnisse und internationaler Vergleich

Abbildung 1 zeigt, wie hoch der Anteil der Wohnbevölkerung Liechtensteins ist, welcher insgesamt das Internet nutzt, welcher dieses jeden Tag oder fast jeden Tag nutzt, welcher soziale Netzwerke nutzt und welcher das Internet für Einkäufe von Waren und Dienstleistungen nutzt.

Abbildung 1: Nutzungsverhalten in Liechtenstein (F4, N=1219)

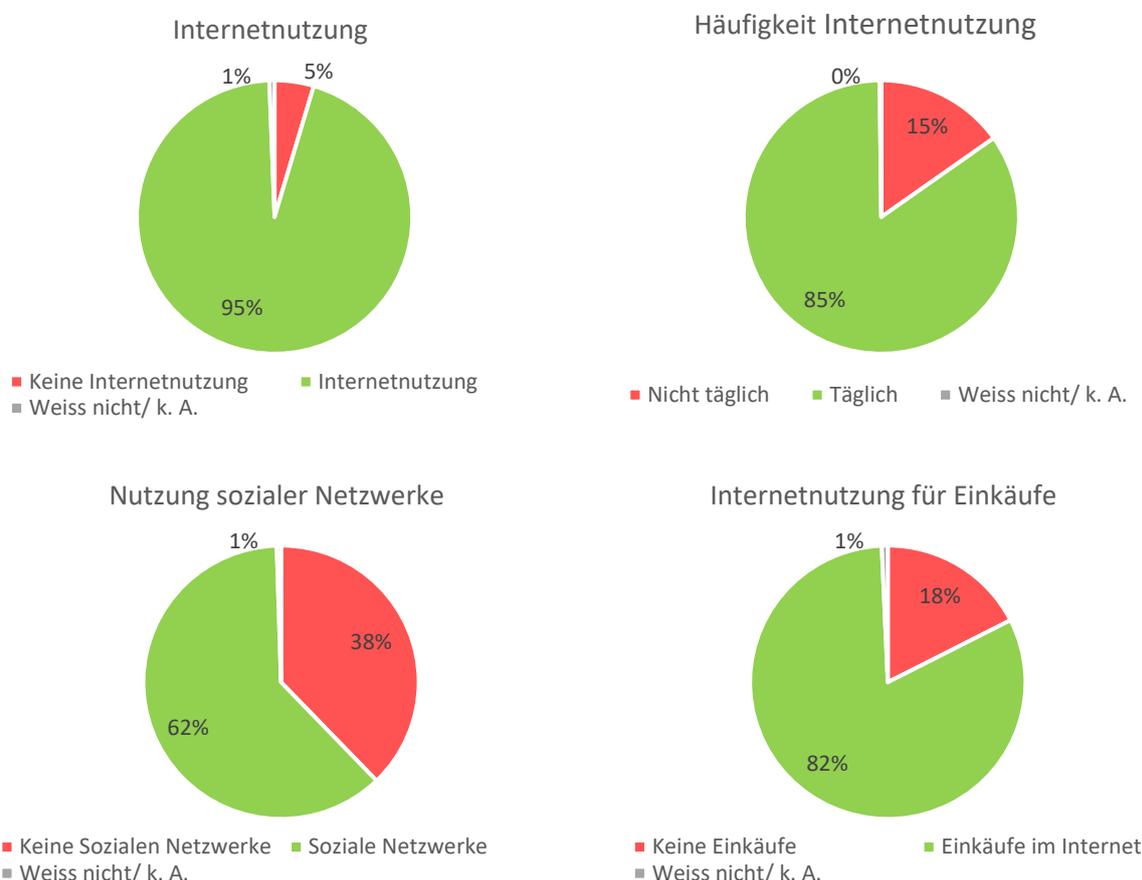
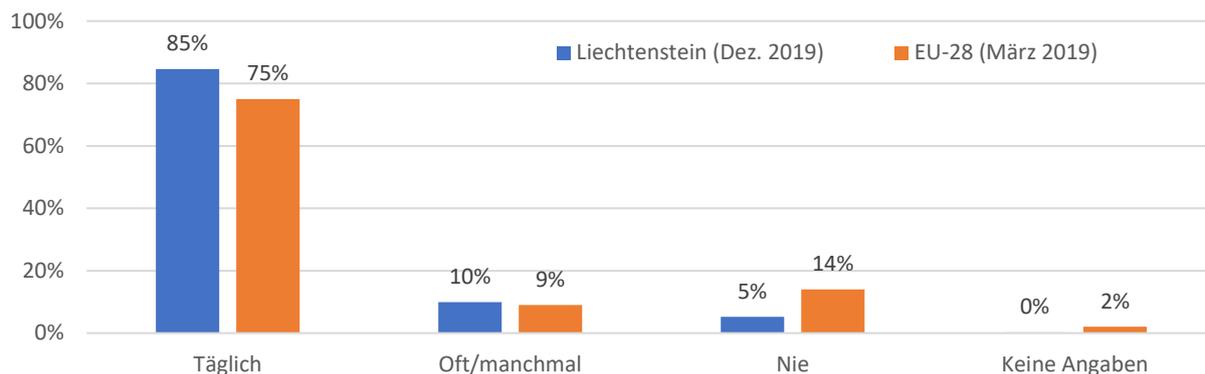


Abbildung 2 vergleicht die aggregierte Internetnutzung in Liechtenstein mit derjenigen der Mitgliedstaaten der EU. Der Vergleich zeigt eine leicht höhere Internetnutzung in Liechtenstein als im EU-Durchschnitt. So nutzen 85 Prozent der befragten Personen in Liechtenstein das Internet jeden Tag oder fast jeden Tag im Vergleich zu 75 Prozent im EU-Durchschnitt. Lediglich die Staaten Niederlande (97 Prozent), Schweden (95 Prozent), Dänemark (89 Prozent) und Luxemburg (88 Prozent) weisen in der EU einen höheren Anteil Personen aus, welche das Internet täglich nutzen.

Abbildung 2: Vergleich des Nutzungsverhaltens in Liechtenstein und der EU-28



Anmerkung: Liechtenstein: F4, N=1219; EU-28: Special Eurobarometer 487a

Abbildung 3 zeigt, in welcher Konstellation bzw. an welchem Ort die Internetnutzung erfolgt. Besonders häufig wird demnach das Internet zuhause genutzt. Aber auch unterwegs auf mobilen Geräten wie Tablet und Handy sowie bei der Arbeit wird das Internet von mehr als 50 Prozent der befragten Personen jeden Tag oder fast jeden Tag genutzt. Deutlich weniger häufig erfolgt die Internetnutzung in anderen Netzwerken (z. B. Hotel, Bibliothek etc.).

Abbildung 3: Häufigkeit der Internetnutzung in Liechtenstein nach Ort der Nutzung (F4, N=1219)

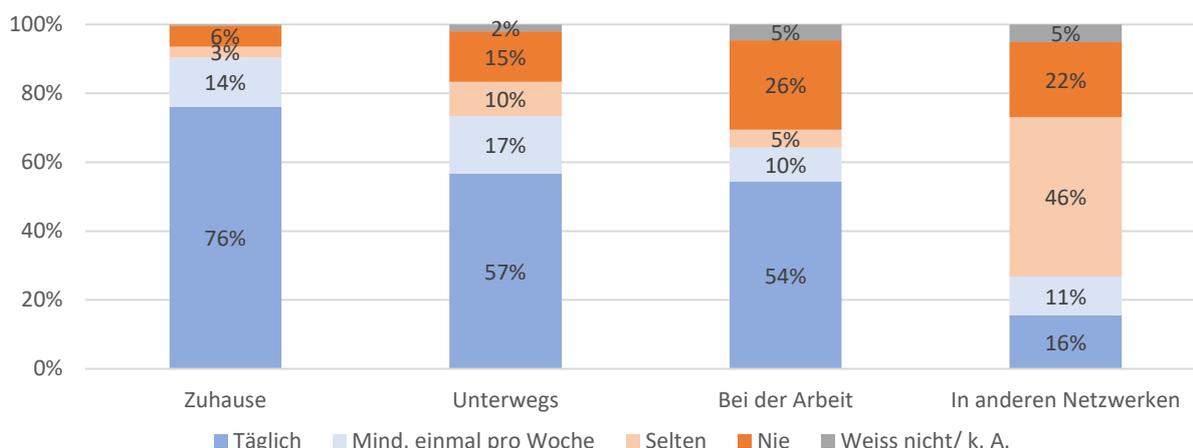
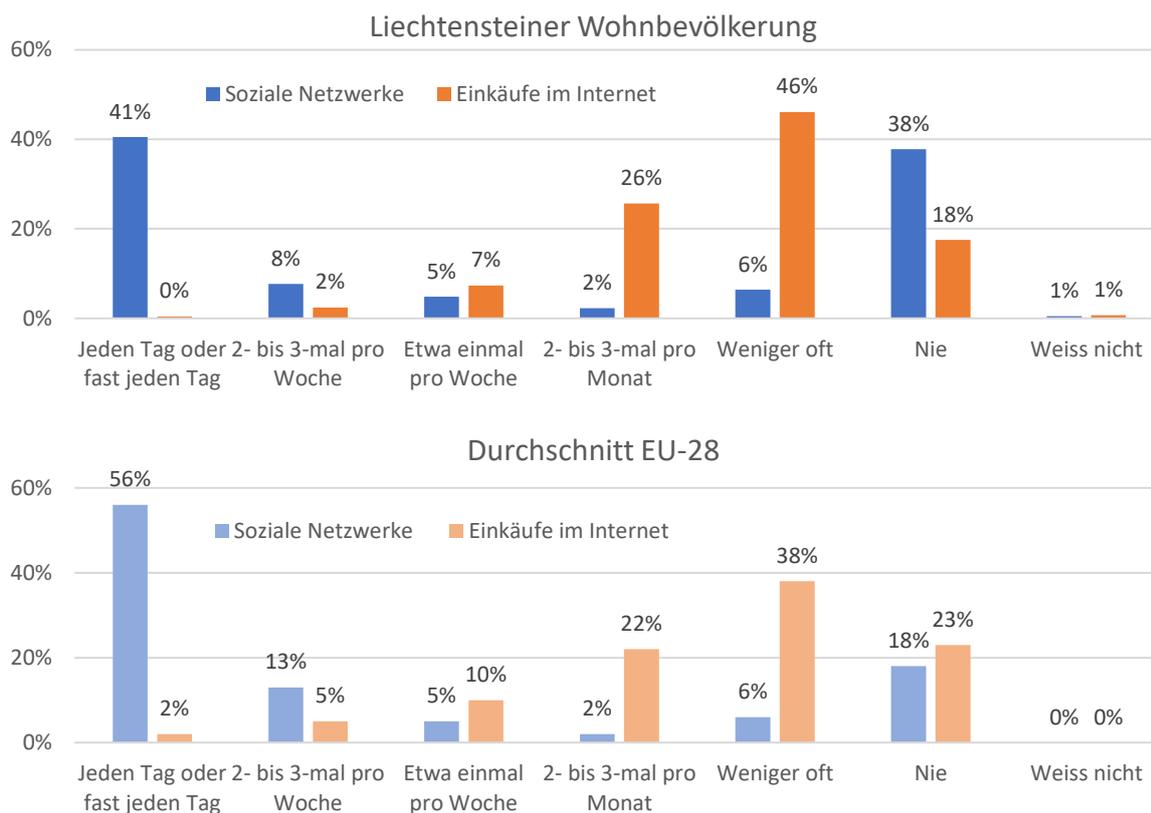


Abbildung 4 zeigt, wie oft die liechtensteinische Wohnbevölkerung soziale Netzwerke wie Facebook, Instagram, LinkedIn nutzt, und vergleicht dies mit der Nutzung des Internets für den Kauf von Waren und Dienstleistungen wie z. B. Kleider, Bücher oder Reisen. Der Vergleich zeigt, dass der Anteil derjenigen Personen, welche das Internet für den Einkauf von Waren und Dienstleistungen nutzen, insgesamt höher liegt (82 Prozent) als der Anteil derjenigen, welche das Internet für soziale Netzwerke nutzen (62 Prozent). Soziale Netzwerke werden jedoch deutlich häufiger jeden Tag oder fast jeden Tag genutzt (41 Prozent). Vergleicht man die Internetnutzung in Liechtenstein für soziale Netzwerke und Einkäufe von Waren und Dienstleistungen mit der durchschnittlichen Nutzung in der EU, so liegt die Nutzung sozialer Netzwerke in Liechtenstein deutlich unter dem EU-Durchschnitt, während die Nutzung für Einkäufe von Waren und Dienstleistungen leicht über dem EU-Durchschnitt liegt.

Abbildung 4: Internetnutzung für soziale Netzwerke und Einkäufe in Liechtenstein und der EU



Anmerkung: Liechtenstein: F5, F6, N=1219; EU-28: Special Eurobarometer 487a

Deskriptive Analyse

Tabelle 3 differenziert die Häufigkeit der Internetnutzung nach den im Rahmen der Befragung erhobenen soziodemografischen Merkmalen. Ein besonders starker Zusammenhang zeigt sich zwischen Alter und Internetnutzung sowie Erwerbstätigkeit und Internetnutzung. 91 Prozent der Erwerbstätigen nutzen das Internet jeden Tag oder fast jeden Tag gegenüber 67 Prozent der Nicht-Erwerbstätigen. Mit Blick auf das Alter lässt sich feststellen, dass die Häufigkeit der Internetnutzung im Alter zurückgeht. So nutzen nur 53 Prozent der Personen der Altersgruppe 65 Jahre und älter das Internet jeden Tag oder fast jeden Tag gegenüber 87 Prozent in der Altersgruppe 50 bis 64 Jahre sowie mindestens 95 Prozent in den übrigen Altersgruppen.

Die Intensität der Internetnutzung steigt auch mit dem Bildungsniveau. 80 Prozent der Befragten, deren höchste Ausbildung der Besuch der obligatorischen Schule oder der Abschluss einer Berufsbildung ist, nutzen das Internet jeden Tag oder fast jeden Tag. Bei den Befragten mit einer tertiären Bildung liegt dieser Anteil bei 97 Prozent. Ferner nutzen Personen ohne liechtensteinische Staatsangehörigkeit das Internet öfter als Personen mit liechtensteinischer Staatsangehörigkeit. Ebenso ist die Internetnutzung bei Männern höher als bei Frauen.

Tabelle 3: Aggregierte Häufigkeit der Internetnutzung nach soziodemografischen Merkmalen (F4)

	(Fast) jeden Tag	2- bis 3- mal pro Woche	1-mal pro Woche	2- bis 3- mal pro Monat	Weniger oft	Nie	Anzahl
Unbedingte Häufigkeit (ohne Weiss nicht)	85%	6%	2%	1%	1%	5%	1211
Alter	Cramers-V = 0.251, p =0.000***						
16–24 Jahre	98%	1%	0%	0%	0%	0%	168
25–34 Jahre	99%	0%	1%	0%	1%	0%	164
35–49 Jahre	95%	3%	1%	0%	0%	1%	280
50–64 Jahre	87%	7%	2%	0%	1%	2%	333
65+ Jahre	53%	16%	4%	2%	4%	20%	268
Geschlecht	Cramers-V = 0.188, p =0.000***						
Mann	91%	5%	1%	0%	1%	2%	559
Frau	79%	8%	2%	1%	2%	8%	651
Staatsangehörigkeit	Cramers-V = 0.122, p =0.003**						
Ausländer/-innen	90%	5%	1%	0%	1%	2%	406
Liechtensteiner/-innen	82%	7%	2%	1%	2%	7%	804
Ausbildung	Cramers-V = 0.135, p =0.000***						
Obligatorische Schule, Berufslehre	80%	8%	2%	1%	2%	8%	676
Höhere Berufs- ausbildung	87%	9%	1%	0%	1%	2%	216
Fachhochschule, Hochschule, Universität	97%	1%	1%	0%	0%	1%	265
Andere	73%	4%	7%	0%	4%	11%	55
Beruf	Cramers-V = 0.288, p =0.000***						
Erwerbstätig	91%	4%	1%	0%	1%	3%	879
Nicht-Erwerbstätig	67%	13%	5%	2%	2%	11%	335

Tabelle 4 differenziert die Internetnutzung für soziale Netzwerke und Einkäufe von Waren und Dienstleistungen nach Alter, Geschlecht und Ausbildung. Erneut lässt sich ein besonders starker Zusammenhang für die Variable Alter feststellen. Das Internet wird dabei von Personen der Altersgruppe 65 Jahre und mehr deutlich weniger oft für soziale Netzwerke oder Einkäufe von Waren und Dienstleistungen genutzt. Zwischen den übrigen Altersgruppen zeigen sich hinsichtlich der Nutzung sozialer Netzwerke grössere Unterschiede als hinsichtlich der Nutzung des Internets für Einkäufe.

Tabelle 4: Häufigkeit der Internetnutzung für soziale Netzwerke und Einkäufe nach soziodemografischen Merkmalen (F5, F6)

	Nutzung sozialer Netzwerke			Nutzung für Einkäufe		
	Ja	Nein	Anzahl	Ja	Nein	Anzahl
Unbedingte Häufigkeit (ohne Weiss nicht)	62%	38%	1214	82%	18%	1214
Alter	Cramers-V=0.541, p=0.000***			Cramers-V=0.451, p=0.000***		
16–24 Jahre	98%	2%	165	96%	4%	164
25–34 Jahre	89%	11%	165	98%	3%	163
35–49 Jahre	77%	23%	278	94%	7%	276
50–64 Jahre	50%	50%	331	84%	16%	333
65+ Jahre	24%	76%	270	52%	48%	269
Geschlecht	Cramers-V=0.086, p=0.003**			Cramers-V=0.063, p=0.028*		
Mann	67%	33%	558	85%	15%	558
Frau	52%	42%	650	80%	20%	648
Bildung	Cramers-V=0.061, p=0.216			Cramers-V=0.201, p=0.000***		
Obligatorische Schule, Berufslehre	61%	39%	674	77%	23%	672
Höhere Berufs- ausbildung	59%	41%	217	88%	12%	216
Fachhochschule, Hochschule, Universität	66%	34%	264	94%	6%	263
Andere	69%	31%	55	72%	28%	54

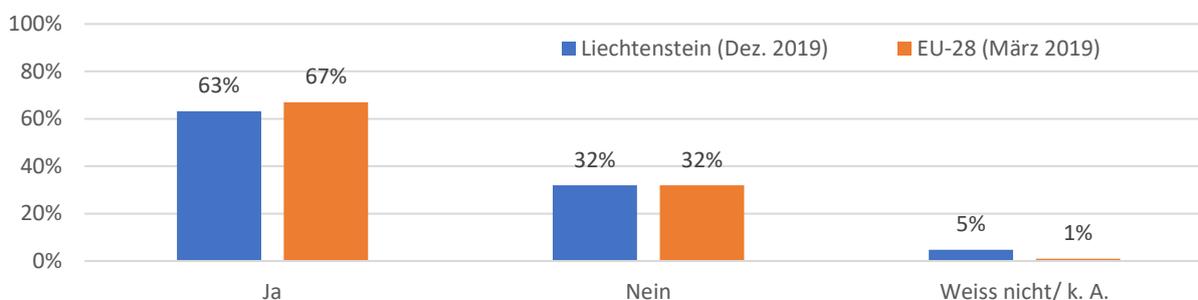
KENNTNIS VON DATENSCHUTZBESTIMMUNGEN

Dieser Abschnitt thematisiert das Wissen über den Datenschutz in Liechtenstein im Allgemeinen.

Hauptergebnisse und internationaler Vergleich

Abbildung 5 zeigt den Anteil der befragten Personen in Liechtenstein und den EU-Mitgliedstaaten, welcher bereits einmal von der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) gehört hat. Der Anteil liegt im EU-Durchschnitt mit 67 Prozent leicht höher als in Liechtenstein, wo 63 Prozent angeben, bereits einmal von der DSGVO gehört zu haben. Die grösste Bekanntheit hat die DSGVO in Schweden, wo 90 Prozent der im Eurobarometer 487a befragten Personen bereits einmal von der DSGVO gehört haben. In weiteren fünf Staaten gaben über 80 Prozent der befragten Personen an, bereits einmal von der DSGVO gehört zu haben (Niederlande, Polen, Tschechien, Slowakei und Dänemark).

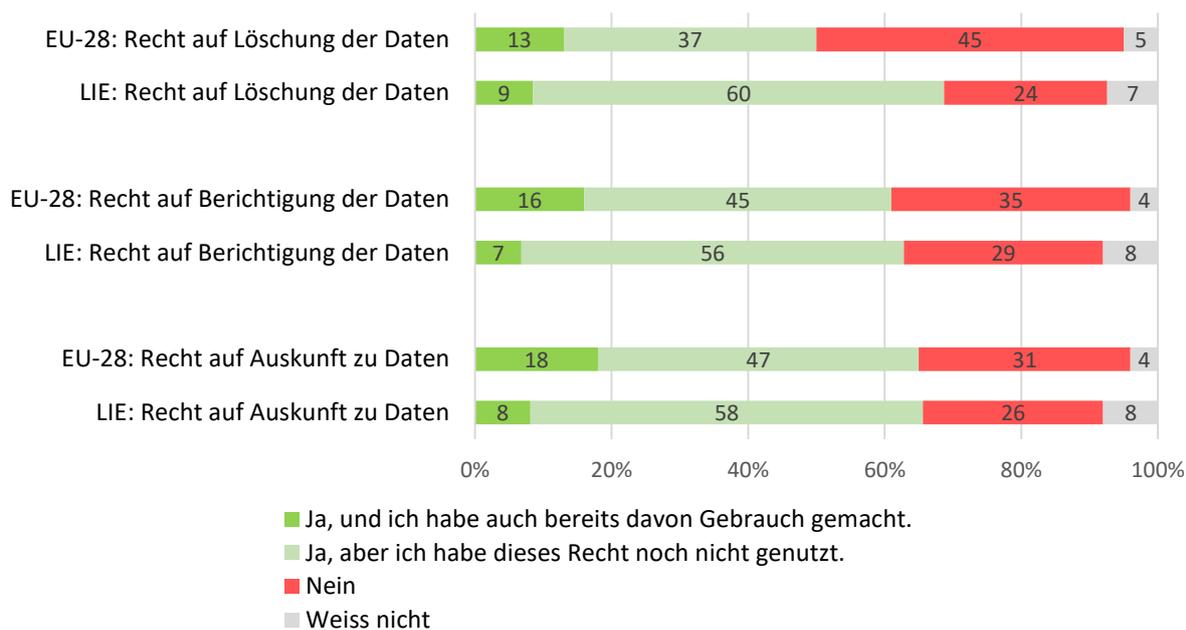
Abbildung 5: Kenntnis von der Datenschutz-Grundverordnung in den EU-Mitgliedstaaten und in Liechtenstein



Anmerkung: Liechtenstein: F11, N=1219; EU-28: Special Eurobarometer 487a. Die Fragestellung der beiden Umfragen unterscheidet sich leicht.

Abbildung 6 zeigt die Kenntnisse über die konkreten Rechte im Bereich des Datenschutzes in Liechtenstein. Bei den abgefragten Rechten liegen diese Kenntnisse leicht höher als im EU-Durchschnitt. Allerdings werden diese Rechte in der EU stärker genutzt. Während insgesamt die Kenntnisse über die in beiden Umfragen abgefragten Rechte in Liechtenstein und der EU ähnlich sind, lassen sich gerade mit Blick auf die Nutzung einzelner Rechte in einzelnen EU-Staaten doch grosse Unterschiede feststellen. So gaben beispielsweise 39 Prozent der befragten Personen in Estland an, bereits einmal Gebrauch vom Recht auf Auskunft zu Daten gemacht zu haben, im Vergleich zu 8 Prozent in Liechtenstein.

Abbildung 6: Kenntnisse über einzelne Rechte im Bereich des Datenschutzes in den EU-Mitgliedstaaten und in Liechtenstein

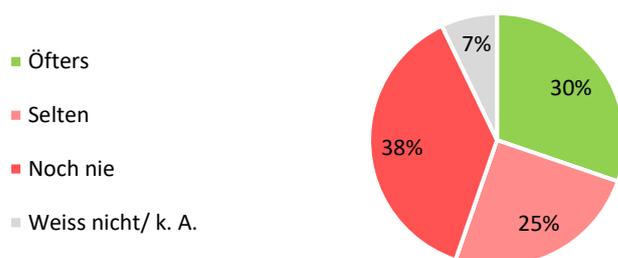


Anmerkung: Liechtenstein: F21, N=1219; EU-28: Special Eurobarometer 487a

Neben den in Abbildung 6 aufgeführten Rechten wurden mit dem Recht auf Einschränkung oder Widerspruch zu einer Datenverarbeitung und dem Recht, eine einmal erteilte Einwilligung jederzeit zu widerrufen, noch zwei weitere Rechte abgefragt. Die beiden Rechte sind in Liechtenstein leicht weniger bekannt. Die detaillierten Ergebnisse finden sich im Anhang dieser Studie. Insgesamt haben 79 Prozent der befragten Personen in Liechtenstein schon von mindestens einem der abgefragten Rechte gehört. Im Unterschied dazu haben bisher nur 19 Prozent auch bereits einmal eines dieser Rechte genutzt.

Die Bekanntheit der Datenschutz-Grundverordnung zeigt sich auch darin, dass über die Hälfte der befragten Personen in Liechtenstein angaben, in den vergangenen zwei Jahren beruflich bereits einmal mit der DSGVO zu tun gehabt zu haben – sei es im Kontakt mit Kunden oder Dienstleistern (Abbildung 7). 38 Prozent gaben an, noch nie mit der DSGVO zu tun gehabt zu haben. Für die Auswertung wurden nur Personen berücksichtigt, die zum Zeitpunkt der Befragung angaben, berufstätig zu sein.

Abbildung 7: Kontakt mit Datenschutz-Grundverordnung im Beruf (F12, N=872)



Deskriptive Analyse

Tabelle 5 differenziert die Kenntnis von der DSGVO nach soziodemografischen Merkmalen und weiteren Variablen. Die Datenschutz-Grundverordnung ist bei der jüngsten (16 bis 24 Jahre, 53 Prozent) und bei der ältesten Altersgruppe (65 Jahre und älter, 56 Prozent) am wenigsten bekannt. Ebenso haben Personen mit einem tertiären Bildungsabschluss eher von der DSGVO gehört als Personen mit einer tieferen Ausbildung. Ein Zusammenhang zeigt sich auch bei der Variable Vereinsmitgliedschaft. Während 77 Prozent der befragten Personen, welche Mitglied eines Vereins sind, bereits einmal von der DSGVO gehört haben, sind dies nur 56 Prozent der Personen, welche nicht Mitglied in einem Verein sind. Auch die Häufigkeit der Internetnutzung steht in einem signifikanten Zusammenhang mit der Bekanntheit der DSGVO.

Tabelle 5: Kenntnis der DSGVO nach soziodemografischen Merkmalen und weiteren Variablen (F11)

	Ja	Nein	Anzahl
Unbedingte Häufigkeit (ohne Weiss nicht)	66%	34%	1156
Alter	Cramers-V = 0.199, p=0.000***		
16–24 Jahre	53%	48%	160
25–34 Jahre	65%	36%	155
35–49 Jahre	75%	26%	271
50–64 Jahre	75%	25%	317
65+ Jahre	56%	44%	253
Geschlecht	Cramers-V = 0.070, p=0.017*		
Mann	70%	30%	377
Frau	63%	37%	390
Bildung	Cramers-V = 0.220, p=0.000***		
Obligatorische Schule, Berufslehre	60%	40%	638
Höhere Berufsausbildung	69%	31%	211
Fachhochschule, Hochschule, Universität	83%	17%	257
Anderes	43%	57%	49
Vereinsmitgliedschaft	Cramers-V = 0.217, p=0.000***		
Vereinsmitgliedschaft	77%	23%	562
Keine Vereinsmitgliedschaft	56%	44%	594
Internetnutzung	Cramers-V = 0.149, p=0.000***		
Tägliche Nutzung	69%	31%	987
Gelegentliche Nutzung	52%	48%	111
Nie	45%	55%	58

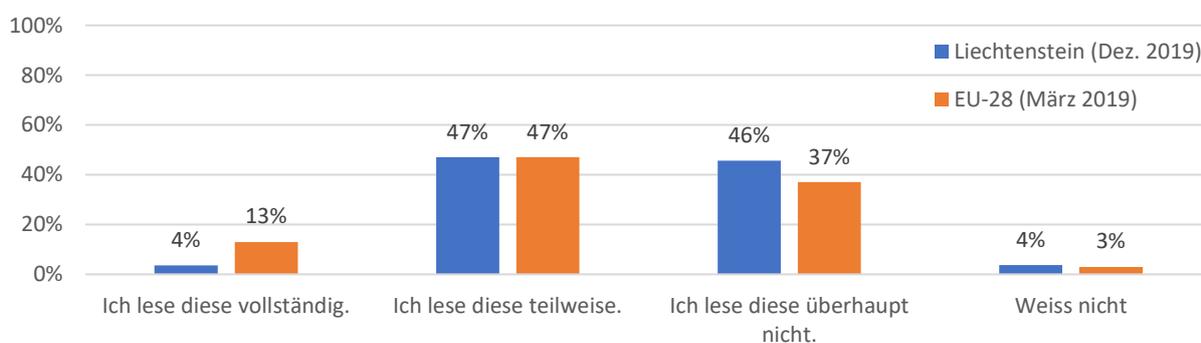
UMGANG MIT DATENSCHUTZHINWEISEN

Dieser Themenblock thematisiert den Umgang der liechtensteinischen Wohnbevölkerung mit Datenschutzhinweisen im Internet und ausserhalb des Internets.

Hauptergebnisse und internationaler Vergleich

Abbildung 8 zeigt, wie die befragten Personen in Liechtenstein und der EU auf Hinweise zum Datenschutz im Internet reagieren. Solche Hinweise können z. B. in Form von Datenschutz- oder Einwilligungserklärungen oder auch als Hinweise auf das Speichern von Cookies mittels sogenannter Cookie-Banner erfolgen. Die Mehrheit der Befragten in der EU (60 Prozent) und Liechtenstein (51 Prozent) liest solche Hinweise zumindest teilweise. Vollständig gelesen werden solche Hinweise jedoch nur von einem kleinen Teil der Befragten. Der Vergleich Liechtensteins mit dem EU-Durchschnitt zeigt, dass in der EU solchen Datenschutzhinweisen leicht mehr Aufmerksamkeit entgegengebracht wird.

Abbildung 8: Umgang mit Datenschutzhinweisen im Internet in der EU und in Liechtenstein



Anmerkung: Liechtenstein: F7, N=1219; EU-28: Special Eurobarometer 487a

Datenschutzhinweise im Internet können sehr spezifisch sein. Entsprechend wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Umfrage gefragt, ob sie jeweils das Gefühl haben, diese Datenschutzhinweise zu verstehen. Lediglich 25 Prozent der Befragten sind der Meinung, solche Datenschutzhinweise meistens zu verstehen. 46 Prozent gaben an, diese Hinweise selten zu verstehen, und 23 Prozent sind der Meinung, entsprechende Hinweise nie zu verstehen. Die Ergebnisse zur Frage sind in Abbildung 9 wiedergegeben.

Abbildung 9: Verständnis von Datenschutzhinweisen im Internet (F8, N=1219)

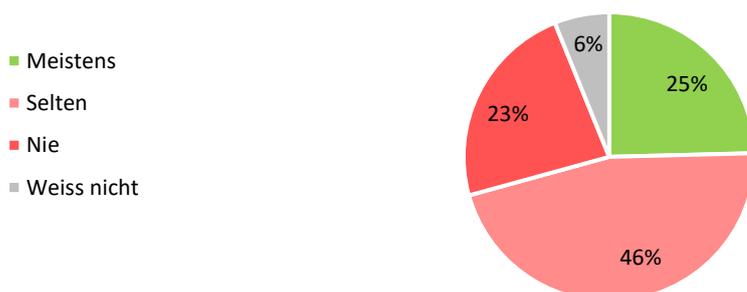


Abbildung 10 zeigt, ob und in welchen Situationen die Einwohnerinnen und Einwohner Liechtensteins ausserhalb des Internets bereits auf Datenschutzhinweise gestossen sind. 72 Prozent der befragten Personen sind demnach schon beim Arzt auf entsprechende Hinweise gestossen. In den übrigen abgefragten Situationen liegt der Anteil derjenigen, die schon einmal auf einen Datenschutzhinweis gestossen sind, deutlich tiefer.

Abbildung 10: Hinweise auf Datenschutz ausserhalb des Internets (F10, N=1219)

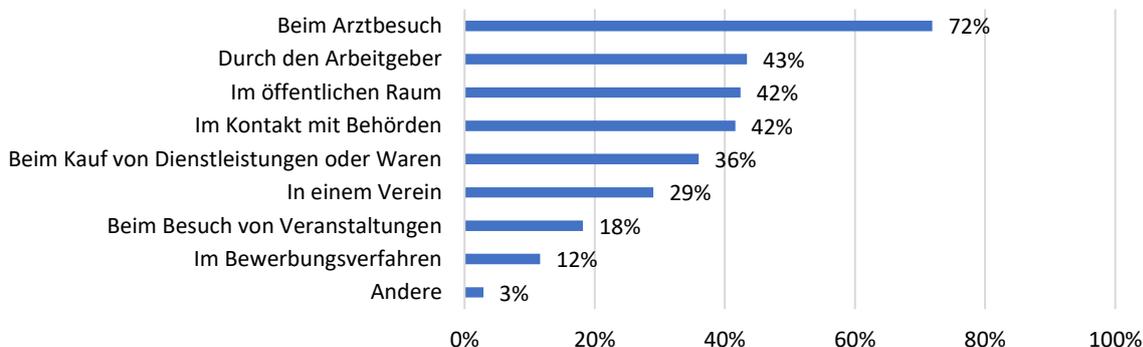
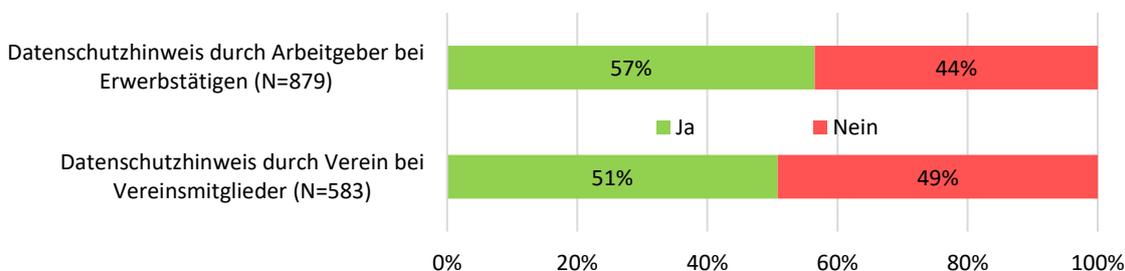


Abbildung 11 zeigt den Anteil der Personen, welche Mitglied in einem Verein sind und durch die Vereinsmitgliedschaft bereits einmal auf einen Datenschutzhinweis gestossen sind. Ebenso wird der Anteil erwerbstätiger Personen ausgewiesen, welche durch den Arbeitgeber bereits einmal einen Datenschutzhinweis erhielten. In beiden Fällen sind mehr als die Hälfte der befragten Personen bereits einmal auf einen Datenschutzhinweis gestossen.

Abbildung 11: Hinweise auf Datenschutz ausserhalb des Internets (F10)



Deskriptive Analyse

Tabelle 6 zeigt, wie sich der Umgang mit Datenschutzhinweisen im Internet nach soziodemografischen Merkmalen und weiteren Variablen unterscheidet. Datenschutzhinweise im Internet werden besonders oft von älteren Personen gelesen. 64 Prozent der befragten Personen in der Altersgruppe 65+ Jahre lesen solche Datenschutzhinweise zumindest teilweise. In der Altersgruppe der 16- bis 24-Jährigen sind dies nur 40 Prozent. Personen, welche das Internet täglich nutzen, lesen Datenschutzhinweise im Internet weniger oft (52 Prozent) als Personen, welche das Internet nur gelegentlich nutzen (66 Prozent).

Ein ähnliches Verhältnis zeigt sich auch bei der Variable Besorgnis über Kontrollverlust. Personen, welche besorgt über den Kontrollverlust bei personenbezogenen Informationen sind, lesen

Hinweise zum Datenschutz häufiger (60 Prozent) als Personen, welche nicht besorgt sind (46 Prozent). Des Weiteren zeigt die deskriptive Analyse, dass Personen, welche das Gefühl haben, Datenschutzhinweise im Internet nie zu verstehen, deutlich häufiger angeben, diese Hinweise überhaupt nicht zu lesen (83 Prozent), als Personen, welche angeben, solche Hinweise meistens zu verstehen (26 Prozent).

Tabelle 6: Umgang mit Hinweisen zum Datenschutz nach soziodemografischen Merkmalen und weiteren Variablen (F7)

	Ich lese diese vollständig.	Ich lese diese teilweise.	Ich lese diese überhaupt nicht.	Anzahl
Unbedingte Häufigkeit (ohne Weiss nicht)	4%	49%	47%	1170
Alter	Cramers-V = 0.133, p=0.000***			
16–24 Jahre	1%	39%	59%	165
25–34 Jahre	3%	42%	56%	161
35–49 Jahre	4%	44%	52%	278
50–64 Jahre	3%	56%	41%	326
65+ Jahre	8%	56%	37%	240
Geschlecht	Cramers-V = 0.040, p=0.393			
Mann	4%	47%	49%	549
Frau	3%	51%	46%	619
Bildung	Cramers-V = 0.072, p=0.059			
Obligatorische Schule, Berufslehre	3%	50%	47%	646
Höhere Berufsausbildung	4%	51%	45%	212
Fachhochschule, Hochschule, Universität	3%	47%	51%	261
Anderes	12%	43%	45%	49
Internetnutzung	Cramers-V = 0.097, p=0.000***			
Tägliche Nutzung	4%	48%	48%	1014
Gelegentliche Nutzung	4%	62%	34%	116
Nie	3%	21%	76%	38
Soziale Netzwerke	Cramers-V = 0.094, p=0.006**			
Soziale Netzwerke	3%	46%	51%	743
Keine sozialen Netzwerke	5%	53%	42%	424
Einkäufe im Internet	Cramers-V = 0.026, p=0.669			
Einkäufe im Internet	4%	49%	48%	978
Keine Einkäufe im Internet	4%	52%	44%	183
Besorgnis über Kontrollverlust	Cramers-V = 0.109, p=0.000***			
Besorgt um Kontrollverlust	5%	55%	40%	521
Nicht besorgt um Kontrollverlust	2%	44%	54%	543
Institutionenvertrauen	Cramers-V = 0.048, p=0.253			
Konsequent niedriges Vertrauen	2%	54%	44%	1089
Kein generell niedriges Vertrauen	4%	49%	47%	59
Verständnis von Datenschutzhinweisen	Cramers-V = 0.295, p=0.000***			
Meistens	10%	64%	26%	367
Gelegentlich	1%	54%	45%	542
Nie	0%	17%	83%	160

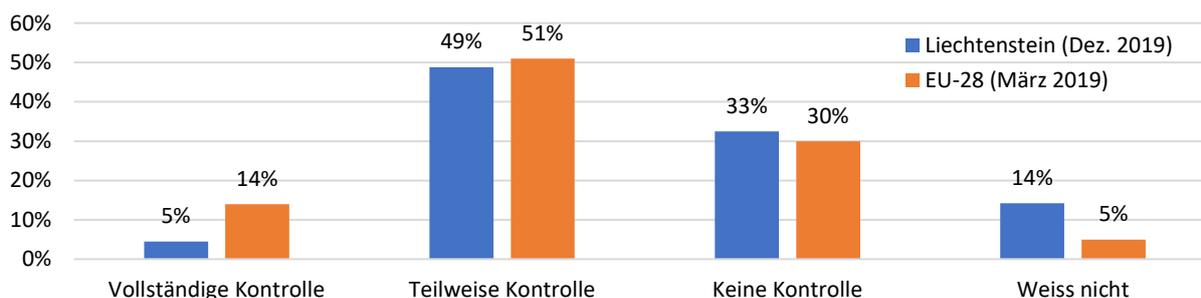
DATENSCHUTZ IM ALLGEMEINEN

Dieser Themenblock thematisiert die Einstellung der liechtensteinischen Wohnbevölkerung zum Datenschutz im Allgemeinen. Neben Fragen zur gefühlten Kontrolle über die online zur Verfügung gestellten persönlichen Informationen sowie zum Grad der Besorgnis über einen allfälligen Kontrollverlust wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Umfrage in einem sogenannten Argumentetest konkrete Argumente vorgelegt, denen sie zustimmen oder die sie ablehnen konnten.

Hauptergebnisse und internationaler Vergleich

Abbildung 12 vergleicht die gefühlte Kontrolle über online zur Verfügung gestellte persönliche Informationen in Liechtenstein mit dem EU-Durchschnitt. Mit Kontrolle ist gemeint, dass man z. B. die Möglichkeit hat, die bereitgestellten Informationen zu korrigieren, zu ändern oder zu löschen. Über 30 Prozent der Befragten in der EU und in Liechtenstein sehen keine solche Kontrolle und weitere 50 Prozent glauben, dass eine solche Kontrolle teilweise besteht. Eine vollständige Kontrolle sehen im EU-Durchschnitt 14 Prozent und in Liechtenstein nur gerade 5 Prozent.

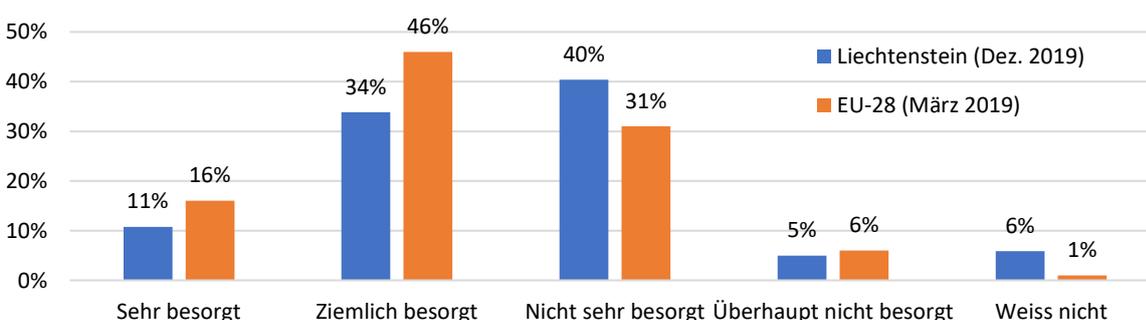
Abbildung 12: Gefühlte Kontrolle über online zur Verfügung gestellte persönliche Informationen in der EU und in Liechtenstein



Anmerkung: Liechtenstein: F16, N=1219; EU-28: Special Eurobarometer 487a

Abbildung 13 zeigt, wie besorgt die befragten Personen in der EU und in Liechtenstein über den soeben konstatierten Kontrollverlust sind. In Liechtenstein sind 45 Prozent sehr oder ziemlich besorgt und weitere 45 Prozent nicht sehr besorgt bzw. überhaupt nicht besorgt. Die Besorgnis liegt im EU-Durchschnitt leicht höher als in Liechtenstein.

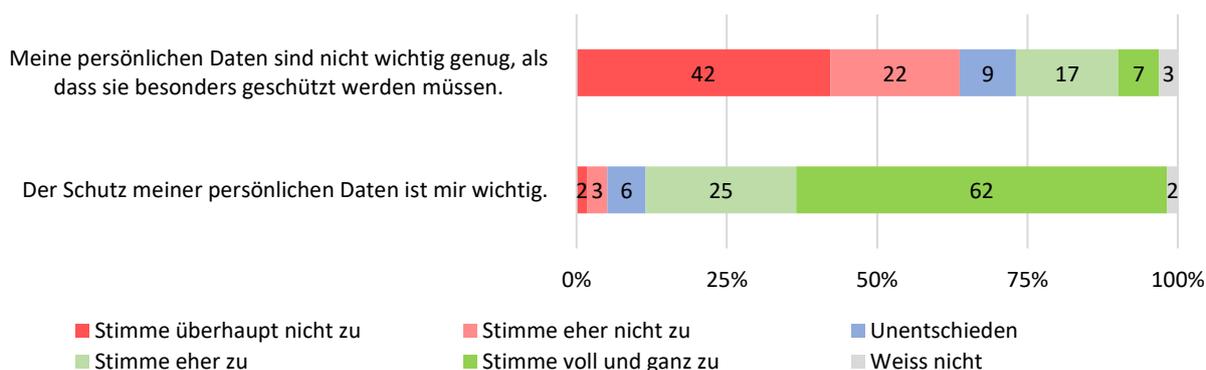
Abbildung 13: Grad der Besorgnis über die fehlende Kontrolle über die Verwendung persönlicher Informationen im Internet in der EU und in Liechtenstein



Anmerkung: Liechtenstein: F17, N=1219; EU-28: Special Eurobarometer 487a

Abbildungen 14 und 15 geben die Ergebnisse des Argumentetests wieder. Für eine sehr grosse Mehrheit der liechtensteinischen Wohnbevölkerung ist der Schutz der personenbezogenen Daten wichtig. Insgesamt stimmen 87 Prozent dieser Aussage zu oder eher zu. Umgekehrt wird die Aussage «Meine persönlichen Daten sind nicht wichtig genug, als dass sie besonders geschützt werden müssen» von 64 Prozent der Befragten abgelehnt.

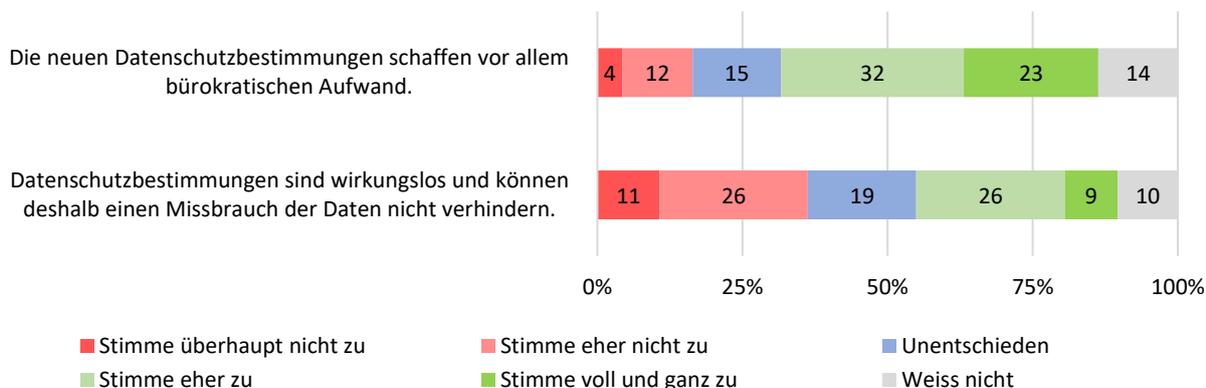
Abbildung 14: Allgemeine Einstellung zum Schutz persönlicher Daten der liechtensteinischen Wohnbevölkerung (F20, N=1219)



Anmerkung: Auszug aus Argumentetest. Die Reihenfolge der Argumente erfolgte zufällig.

Während der Datenschutz als solches von der grossen Mehrheit als wichtig eingestuft wird, erhält die Regulierung zum Datenschutz deutlich weniger Unterstützung. So stimmen über 50 Prozent der Befragten der Aussage zu oder eher zu, dass die neuen Datenschutzbestimmungen vor allem Bürokratie schaffen würden. Bei der Aussage «Datenschutzbestimmungen sind wirkungslos und können deshalb einen Missbrauch der Daten nicht verhindern» teilt sich die Wohnbevölkerung Liechtensteins in zwei fast gleich grosse Lager: Während 37 Prozent der Aussage überhaupt nicht oder eher nicht zustimmen, stimmen 35 Prozent der Befragten der Aussage eher zu oder voll und ganz zu.

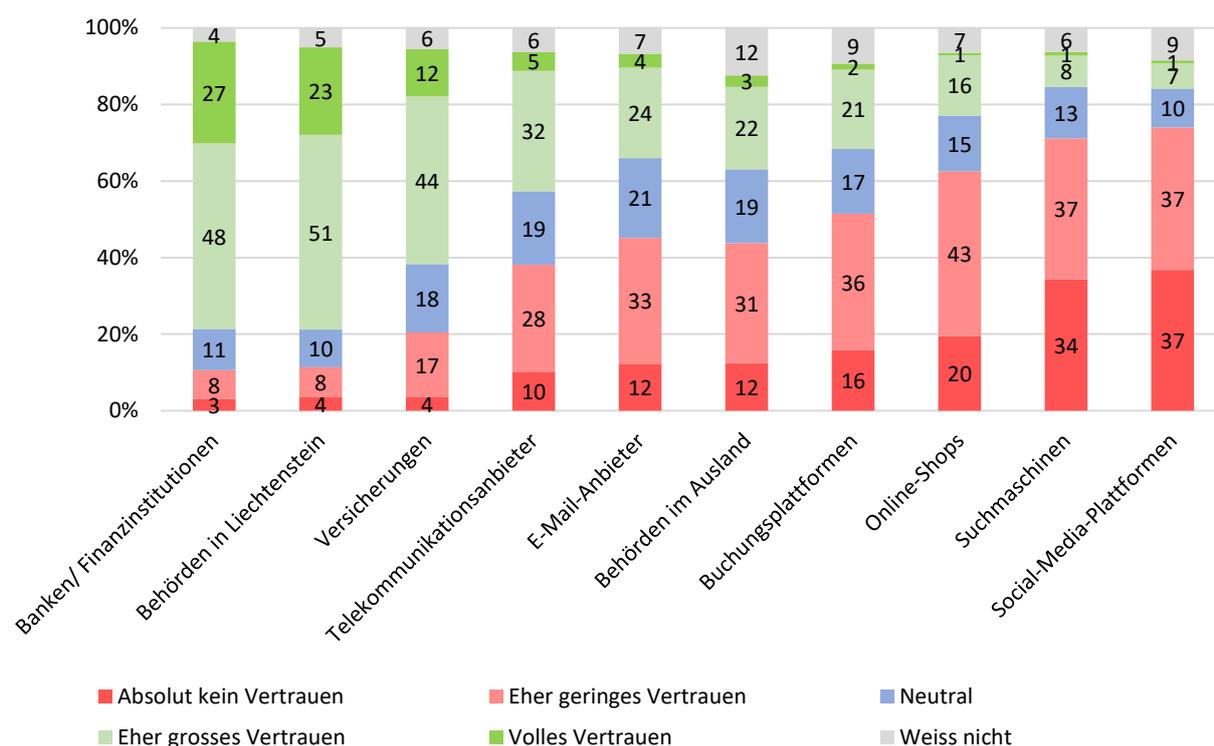
Abbildung 15: Allgemeine Einstellung der liechtensteinischen Wohnbevölkerung zu Regulierung im Bereich des Datenschutzes (F20, N=1219)



Anmerkung: Auszug aus Argumentetest. Die Reihenfolge der Argumente erfolgte zufällig.

Abbildung 16 zeigt, dass mit Blick auf den Umgang mit Kundendaten das Vertrauen in Banken, die liechtensteinischen Behörden und Versicherungen besonders hoch ist. Im Falle der Banken und anderer Finanzinstitutionen sowie der Behörden des Fürstentums Liechtenstein gaben über 70 Prozent der befragten Personen an, über eher grosses oder gar volles Vertrauen in diese Institutionen zu verfügen. Ein ganz anderes Bild zeigt sich bezüglich der Akteure, die vor allem im Internet tätig sind, insbesondere Social-Media-Plattformen oder Suchmaschinen-Anbieter. Hier gaben jeweils mehr als 70 Prozent der Befragten an, hinsichtlich des Umgangs mit Kundendaten kein bzw. nur ein geringes Vertrauen in diese Institutionen zu haben.

Abbildung 16: Vertrauen in Institutionen mit Blick auf den Umgang mit Kundendaten (F19, N=1219)



Deskriptive Analyse

Tabelle 7 zeigt den Einfluss soziodemografischer Merkmale auf die gefühlte Kontrolle über online zur Verfügung gestellte persönliche Informationen. Diese sinkt mit zunehmendem Alter. Während 74 Prozent der 16- bis 24-Jährigen glauben, zumindest teilweise die Kontrolle über online zur Verfügung gestellte persönliche Informationen zu haben, trifft dies bei Personen im Alter von 65 Jahren und älter nur in 41 Prozent der Fälle zu.

Ferner sind Personen, welche das Internet täglich nutzen, eher der Überzeugung, die Kontrolle über die online zur Verfügung gestellten Daten zu haben (66 Prozent), als Personen, welche das Internet nur gelegentlich nutzen (42 Prozent). Ein ähnliches Muster lässt sich bei den Variablen Häufigkeit der Internetnutzung, Nutzung des Internets für soziale Netzwerke sowie Nutzung des Internets für Einkäufe von Waren und Dienstleistungen erkennen. Schliesslich zeigt die Analyse, dass Personen, welche angeben, Datenschutzhinweise zumindest teilweise zu verstehen, eher

überzeugt sind, die Kontrolle über online zur Verfügung gestellte Informationen zu haben (65 Prozent), als Personen, welche solche Hinweise gar nie verstehen (45 Prozent).

Tabelle 7: Gefühlte Kontrolle über online zur Verfügung gestellte persönliche Informationen nach soziodemografischen Merkmalen und weiteren Variablen (F16)

	Vollständige Kontrolle	Teilweise Kontrolle	Keine Kontrolle	Anzahl
Unbedingte Häufigkeit (ohne Weiss nicht)	5%	57%	38%	1042
Alter	Cramers-V = 0.171, p=0.000***			
16–24 Jahre	7%	67%	26%	156
25–34 Jahre	7%	66%	27%	146
35–49 Jahre	6%	62%	32%	255
50–64 Jahre	4%	55%	41%	289
65+	4%	37%	59%	198
Geschlecht	Cramers-V = 0.018, p=0.849			
Mann	5%	56%	39%	500
Frau	6%	57%	37%	541
Bildung	Cramers-V = 0.043, p=0.703			
Obligatorische Schule, Berufslehre	5%	58%	37%	559
Höhere Berufsausbildung	5%	57%	38%	195
Fachhochschule, Hochschule, Universität	7%	53%	40%	250
Anderes	5%	65%	30%	37
Internetnutzung	Cramers-V = 0.156, p=0.000***			
Tägliche Nutzung	6%	60%	34%	923
Gelegentliche Nutzung	3%	39%	58%	88
Nie	6%	9%	84%	32
Soziale Netzwerke	Cramers-V = 0.201, p=0.000***			
Soziale Netzwerke	6%	64%	31%	673
Keine sozialen Netzwerke	5%	44%	51%	364
Einkäufe im Internet	Cramers-V = 0.178, p=0.000***			
Einkäufe im Internet	5%	60%	35%	893
Keine Einkäufe im Internet	5%	36%	60%	141
Verständnis von Datenschutzhinweisen	Cramers-V = 0.147, p=0.000***			
Verstehe Datenschutzhinweise teilweise	5%	60%	35%	823
Verstehe Datenschutzhinweise nie	2%	43%	55%	135
Beachtung Datenschutzhinweisen	Cramers-V = 0.048, p=0.310			
Teilweise Beachtung von Datenschutzhinweisen	6%	59%	35%	546
Keine Beachtung von Datenschutzhinweisen	5%	56%	40%	479

Tabelle 8 zeigt, wie besorgt die Befragten über die fehlende Kontrolle über online zur Verfügung gestellte persönliche Informationen sind. Die Besorgnis ist bei Personen der Altersgruppen 16 bis 24 Jahre sowie 25 bis 34 Jahre tiefer (40 Prozent) als bei den übrigen Altersgruppen (mindestens 51 Prozent). Auch die Häufigkeit und Art der Internetnutzung hat einen Einfluss auf das Ausmass der Besorgnis. So sind Personen, welche das Internet besonders häufig nutzen und dabei auch für soziale Netzwerke und Einkäufe, weniger besorgt als Personen, welche das Internet selten oder

nie nutzen. Ferner ist die Besorgnis bei Personen, welche Datenschutzhinweise im Internet zumindest teilweise beachten, höher (56 Prozent) als bei Personen, welche solchen Hinweisen nie eine Beachtung schenken (44 Prozent). Ähnliches gilt mit Blick auf das Verständnis von Datenschutzhinweisen.

Tabelle 8: Grad der Besorgnis über die fehlende Kontrolle über die Verwendung persönlicher Informationen im Internet nach soziodemografischen Merkmalen und weiteren Variablen (F17)

	Sehr besorgt	Ziemlich besorgt	Nicht sehr besorgt	Gar nicht besorgt	Anzahl
Unbedingte Häufigkeit (ohne Weiss nicht)	12%	38%	45%	6%	1087
Alter	Cramers-V = 0.092, p=0.007**				
16–24 Jahre	9%	31%	55%	6%	144
25–34 Jahre	9%	31%	55%	5%	149
35–49 Jahre	11%	41%	43%	5%	256
50–64 Jahre	11%	44%	41%	5%	313
65+ Jahre	16%	35%	40%	8%	225
Geschlecht	Cramers-V = 0.022, p=0.917				
Mann	12%	37%	45%	6%	513
Frau	11%	38%	45%	5%	574
Bildung	Cramers-V = 0.083, p=0.008**				
Obligatorische Schule, Berufslehre	10%	36%	46%	8%	600
Höhere Berufsausbildung	12%	42%	44%	2%	203
Fachhochschule, Hochschule, Universität	14%	37%	46%	3%	244
Anderes	20%	43%	28%	10%	40
Internetnutzung	Cramers-V = 0.211, p=0.000***				
Tägliche Nutzung	11%	39%	46%	0%	942
Gelegentliche Nutzung	15%	38%	45%	2%	110
Nie	28%	8%	25%	0%	36
Soziale Netzwerke	Cramers-V = 0.156, p=0.000***				
Soziale Netzwerke	9%	37%	50%	4%	679
Keine sozialen Netzwerke	16%	38%	38%	8%	402
Einkäufe im Internet	Cramers-V = 0.252, p=0.000***				
Einkäufe im Internet	10%	40%	46%	4%	914
Keine Einkäufe im Internet	21%	24%	39%	17%	169
Verständnis von Datenschutzhinweisen	Cramers-V = 0.170, p=0.000***				
Verstehe Datenschutzhinweise teilweise	10%	40%	46%	4%	848
Verstehe Datenschutzhinweise nie	17%	31%	40%	13%	144
Beachtung Datenschutzhinweisen	Cramers-V = 0.155, p=0.000***				
Teilweise Beachtung von Datenschutzhinweisen	13%	43%	41%	3%	562
Keine Beachtung von Datenschutzhinweisen	8%	34%	51%	8%	502

Tabelle 9 zeigt die Höhe der Zustimmung zur Aussage «Die neuen Datenschutzbestimmungen schaffen vor allem bürokratischen Aufwand». Die Zustimmung zur Aussage ist bei der Gruppe der 16- bis 24-Jährigen mit 48 Prozent der Befragten deutlich tiefer als bei den übrigen Altersgruppen, wo mindestens 59 Prozent der Befragten der Aussage zustimmen. Einen signifikanten Einfluss hat auch die Staatsangehörigkeit. So stimmen 67 Prozent der Liechtensteiner/-innen der Aussage zu im Vergleich zu 56 Prozent der Ausländer/-innen.

52 Prozent der Personen, welche sich selbst gemäss ihrer politischen Einstellung links der Mitte verorten, stimmen der Aussage, dass neue Datenschutzbestimmungen vor allem bürokratischen Aufwand schaffen würden, eher zu oder voll und ganz zu. Mit 71 Prozent liegt dieser Anteil bei Personen, welche sich selbst rechts der Mitte verorten, deutlich höher. Auch Personen, welche Datenschutzhinweise im Internet nicht verstehen oder nicht beachten, sehen Datenschutzmassnahmen eher als bürokratische Massnahme als Personen, welche solche Datenschutzhinweise zumindest teilweise beachten und verstehen.

Tabelle 10 zeigt Unterschiede nach soziodemografischen Merkmalen hinsichtlich der Zustimmung und Ablehnung zu der Aussage «Datenschutzbestimmungen sind wirkungslos». Die Zustimmung zur Aussage ist bei der Gruppe der 16- bis 24-Jährigen mit 23 Prozent besonders tief. Im Unterschied dazu stimmen 47 Prozent der 50- bis 64-Jährigen der Aussage zu. Personen, welche angeben, Datenschutzhinweise im Internet zumindest in manchen Fällen zu verstehen, stimmen der Aussage weniger stark zu (36 Prozent) als Personen, welche angeben, solche Datenschutzhinweise nie zu verstehen (50 Prozent).

Tabelle 9: Argumentetest nach soziodemografischen Merkmalen und weiteren Variablen: «Neue Datenschutzbestimmungen schaffen vor allem bürokratischen Aufwand» (F20)

	Ablehnung	Neutral	Zustimmung	Anzahl
Unbedingte Häufigkeit (ohne Weiss nicht)	19%	18%	63%	1048
Alter	Cramers-V = 0.105, p=0.003**			
16–24 Jahre	30%	21%	48%	122
25–34 Jahre	22%	19%	59%	143
35–49 Jahre	17%	21%	62%	252
50–64 Jahre	16%	16%	68%	304
65+ Jahre	17%	14%	69%	226
Geschlecht	Cramers-V = 0.067, p=0.095			
Mann	22%	17%	62%	497
Frau	17%	19%	65%	551
Staatsangehörigkeit	Cramers-V = 0.107, p=0.003**			
Ausländer/-innen	24%	20%	56%	341
Liechtensteiner/-innen	17%	17%	67%	707
Bildung	Cramers-V = 0.068, p=0.137			
Obligatorische Schule, Berufslehre	17%	18%	65%	579
Höhere Berufsausbildung	25%	18%	58%	193
Fachhochschule, Hochschule, Universität	18%	20%	62%	244
Anderes	19%	6%	75%	32
Internetnutzung	Cramers-V = 0.068, p=0.049*			
Tägliche Nutzung	20%	18%	62%	904
Gelegentliche Nutzung	13%	22%	65%	100
Nie	15%	5%	81%	41
Soziale Netzwerke	Cramers-V = 0.056, p=0.195			
Soziale Netzwerke	21%	18%	61%	644
Keine sozialen Netzwerke	17%	17%	67%	400
Einkäufe im Internet	Cramers-V = 0.089, p=0.016*			
Einkäufe im Internet	20%	19%	62%	870
Keine Einkäufe im Internet	16%	12%	73%	172
Verständnis von Datenschutzhinweisen	Cramers-V = 0.113, p=0.002**			
Verstehe Datenschutzhinweise teilweise	19%	20%	61%	810
Verstehe Datenschutzhinweise nie	22%	8%	70%	139
Beachtung Datenschutzhinweisen	Cramers-V = 0.122, p=0.000***			
Teilweise Beachtung von Datenschutzhinweisen	21%	21%	58%	534
Keine Beachtung von Datenschutzhinweisen	17%	14%	69%	485
Politische Einstellung	Cramers-V = 0.107, p=0.001**			
Links	25%	24%	52%	206
Mitte	19%	18%	63%	393
Rechts	15%	13%	71%	259
Beruf und Datenschutz	Cramers-V = 0.026, p=0.708			
Beruflicher Kontakt mit Datenschutz	19%	17%	64%	454
Kein beruflicher Kontakt	20%	19%	62%	550

Tabelle 10: Argumentetest nach soziodemografischen Merkmalen und weiteren Variablen: «Datenschutzbestimmungen sind wirkungslos» (F20)

	Ablehnung	Neutral	Zustimmung	Anzahl
Unbedingte Häufigkeit (ohne Weiss nicht)	40%	21%	39%	1087
Alter	Cramers-V = 0.138, p=0.000***			
16–24 Jahre	54%	23%	23%	148
25–34 Jahre	45%	28%	27%	145
35–49 Jahre	40%	20%	40%	260
50–64 Jahre	32%	21%	47%	312
65+ Jahre	41%	16%	43%	221
Geschlecht	Cramers-V = 0.054, p=0.207			
Mann	42%	19%	39%	511
Frau	39%	23%	38%	576
Staatsangehörigkeit	Cramers-V = 0.059, p=0.151			
Ausländer/-innen	44%	18%	38%	360
Liechtensteiner/-innen	39%	22%	39%	728
Bildung	Cramers-V = 0.054, p=0.384			
Obligatorische Schule, Berufslehre	42%	22%	36%	597
Höhere Berufsausbildung	36%	20%	44%	202
Fachhochschule, Hochschule, Universität	41%	19%	40%	248
Anderes	46%	13%	41%	39
Internetnutzung	Cramers-V = 0.065, p=0.059			
Tägliche Nutzung	42%	22%	37%	941
Gelegentliche Nutzung	32%	19%	50%	101
Nie	35%	15%	50%	46
Soziale Netzwerke	Cramers-V = 0.103, p=0.003**			
Soziale Netzwerke	43%	22%	35%	686
Keine sozialen Netzwerke	37%	18%	45%	397
Einkäufe im Internet	Cramers-V = 0.053, p=0.215			
Einkäufe im Internet	41%	21%	38%	920
Keine Einkäufe im Internet	38%	18%	45%	164
Verständnis von Datenschutzhinweisen	Cramers-V = 0.102, p=0.005**			
Verstehe Datenschutzhinweise teilweise	42%	22%	36%	845
Verstehe Datenschutzhinweise nie	32%	18%	50%	147
Beachtung Datenschutzhinweisen	Cramers-V = 0.090, p=0.013*			
Teilweise Beachtung von Datenschutzhinweisen	45%	20%	35%	559
Keine Beachtung von Datenschutzhinweisen	36%	22%	42%	504
Politische Einstellung	Cramers-V = 0.063, p=0.133			
Links	46%	22%	32%	218
Mitte	38%	20%	42%	388
Rechts	38%	20%	42%	277
Beruf und Datenschutz	Cramers-V = 0.039, p=0.461			
Beruflicher Kontakt mit Datenschutz	39%	22%	39%	467
Kein beruflicher Kontakt	42%	20%	38%	575

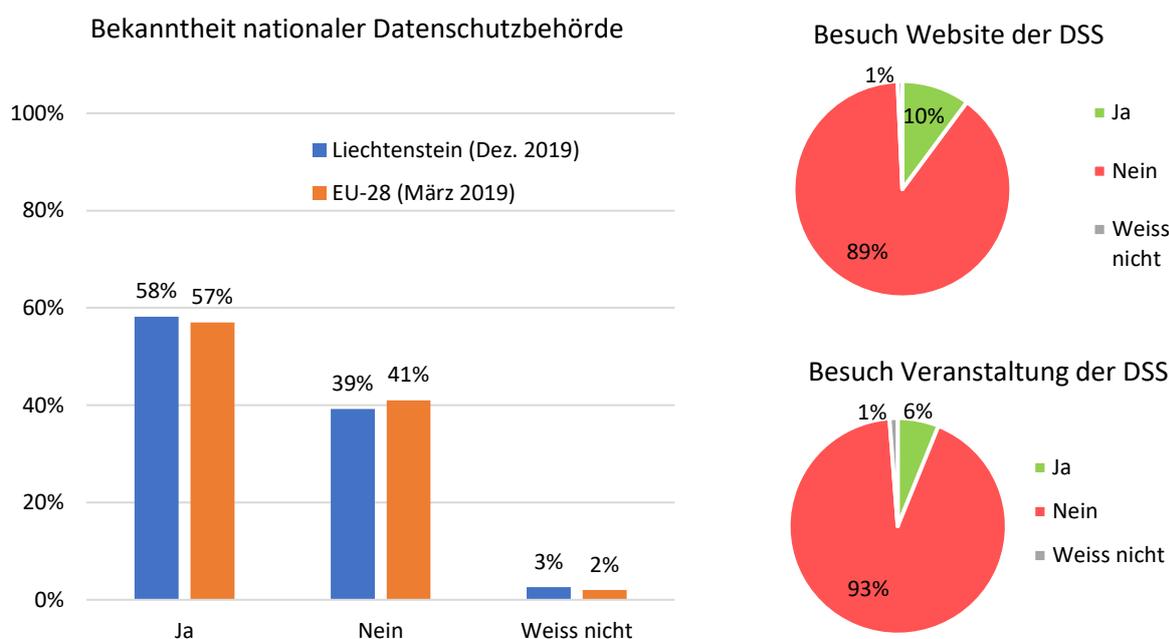
DATENSCHUTZ IN LIECHTENSTEIN

Dieser Themenblock fasst die Ergebnisse der Fragen zusammen, die sich explizit der Stellung und Rolle des Datenschutzes in Liechtenstein widmen.

Hauptergebnisse und internationaler Vergleich

Abbildung 17 zeigt den Anteil der befragten Personen, welche bereits einmal von der Datenschutzstelle des Fürstentums Liechtenstein (DSS) gehört haben, Veranstaltungen der Datenschutzstelle oder deren Website besucht haben. Fast 60 Prozent der Befragten haben demnach bereits einmal von der Datenschutzstelle gehört. Damit ist die Datenschutzstelle in Liechtenstein ähnlich bekannt wie die nationalen Datenschutzbehörden in den EU-Staaten. In der EU gibt es allerdings grosse Unterschiede, wonach in einigen Staaten über 70 Prozent schon einmal von der nationalen Datenschutzbehörde gehört haben (z. B. die Niederlande), während z. B. in Spanien lediglich 39 Prozent angeben, von einer nationalen Datenschutzbehörde zu wissen.

Abbildung 17: Bekanntheit der Datenschutzstelle des Fürstentums Liechtenstein und ihrer Tätigkeit (F13–15)

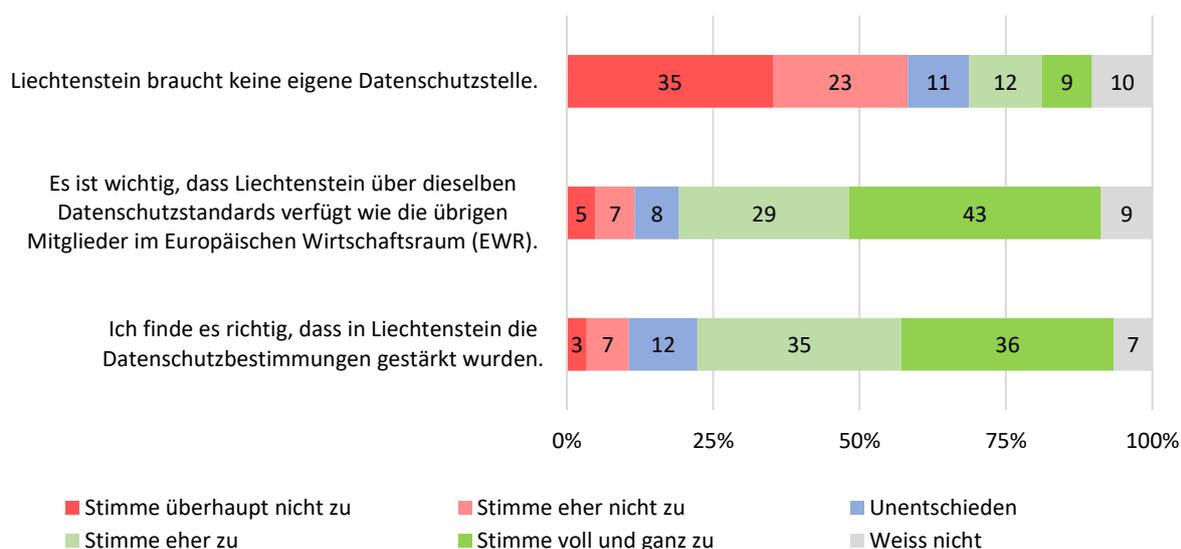


Anmerkung: Liechtenstein: N=1219; EU-28: Special Eurobarometer 487a

Abbildung 18 thematisiert die Einstellung der Wohnbevölkerung Liechtensteins zu verschiedenen Aspekten des Datenschutzes. Die grosse Mehrheit der befragten Personen ist davon überzeugt, dass Liechtenstein eine eigene Datenschutzstelle benötigt. Demnach stimmen lediglich 21 Prozent der Aussage «Liechtenstein braucht keine eigene Datenschutzstelle» zu. Ebenso gross ist die Unterstützung für gleiche Datenschutzstandards im gesamten Europäischen Wirtschaftsraum (EWR). So stimmen lediglich 12 Prozent der befragten Personen der Aussage «Es ist wichtig, dass Liechtenstein über dieselben Datenschutzstandards verfügt wie die übrigen Mitglieder im EWR»

nicht zu. Auch die Aussage, dass es wichtig sei, dass in Liechtenstein die Datenschutzbestimmungen gestärkt würden, stösst bei den Befragten mit 71 Prozent auf grosse Zustimmung.

Abbildung 18: Einschätzung der Datenschutzregulierung in Liechtenstein (F20)



Deskriptive Analyse

Tabelle 11 zeigt, ob es mit Blick auf die Bekanntheit der Datenschutzstelle des Fürstentums Liechtenstein (DSS) Unterschiede nach soziodemografischen Merkmalen und weiteren Variablen gibt. Demnach geben Personen der Altersgruppe der 16- bis 24-Jährigen deutlich weniger oft an, bereits einmal von der Datenschutzstelle gehört zu haben (33 Prozent) als Personen der übrigen Altersgruppen (mindestens 53 Prozent). Zudem liegt die Bekanntheit der Datenschutzstelle bei Personen mit liechtensteinischer Staatsangehörigkeit (67 Prozent) deutlich höher als bei Personen ohne liechtensteinische Staatsangehörigkeit (45 Prozent).

Personen, welche bei der Befragung angaben, Datenschutzhinweise im Internet zumindest teilweise zu verstehen (62 Prozent), haben bereits eher einmal von der Datenschutzstelle gehört als Personen, welche Datenschutzhinweise nie verstehen (49 Prozent). Ein ähnliches Muster zeigt sich bei Personen, welche Datenschutzhinweise im Internet zumindest teilweise beachten.

Tabelle 11: Bekanntheit der Datenschutzstelle des Fürstentums Liechtenstein nach soziodemografischen Merkmalen und weiteren Variablen (F13)

	Ja	Nein	Anzahl
Unbedingte Häufigkeit (ohne Weiss nicht)	60%	40%	1182
Alter	Cramers-V = 0.240, p=0.000***		
16–24 Jahre	33%	67%	162
25–34 Jahre	53%	47%	162
35–49 Jahre	61%	39%	269
50–64 Jahre	69%	31%	327
65+ Jahre	67%	33%	261
Geschlecht	Cramers-V = 0.007, p=0.801		
Mann	59%	41%	546
Frau	60%	40%	636
Staatsangehörigkeit	Cramers-V = 0.216, p=0.000***		
Ausländer/-innen	45%	55%	399
Liechtensteiner/-innen	67%	33%	783
Bildung	Cramers-V = 0.063, p=0.133		
Obligatorische Schule, Berufslehre	58%	42%	652
Höhere Berufsausbildung	64%	36%	216
Fachhochschule, Hochschule, Universität	66%	34%	263
Anderes	35%	65%	52
Internetnutzung	Cramers-V = 0.047, p=0.277		
Tägliche Nutzung	60%	40%	1003
Gelegentliche Nutzung	59%	41%	117
Nie	50%	50%	60
Soziale Netzwerke	Cramers-V = 0.091, p=0.002**		
Soziale Netzwerke	56%	44%	725
Keine sozialen Netzwerke	65%	35%	451
Einkäufe im Internet	Cramers-V = 0.016, p=0.580		
Einkäufe im Internet	60%	40%	968
Keine Einkäufe im Internet	58%	42%	206
Verständnis von Datenschutzhinweisen	Cramers-V = 0.091, p=0.003**		
Verstehe Datenschutzhinweise teilweise	62%	38%	901
Verstehe Datenschutzhinweise nie	49%	51%	160
Beachtung Datenschutzhinweisen	Cramers-V = 0.087, p=0.003**		
Teilweise Beachtung von Datenschutzhinweisen	64%	36%	600
Keine Beachtung von Datenschutzhinweisen	55%	45%	541

TABELLEN-ANHANG

Frage 4: Wie oft nutzen Sie das Internet in den folgenden Situationen? (N=1219)

	Zuhause	Unterwegs (auf Mobilgeräten)	Bei der Arbeit	In anderen Netzwerken (Hotel, Bibliothek etc.)
Jeden oder fast jeden Tag	76%	57%	54%	16%
2- bis 3-mal pro Woche	10%	11%	7%	6%
Etwa einmal pro Woche	4%	5%	3%	6%
2- bis 3-mal pro Monat	1%	2%	1%	7%
Weniger oft	2%	8%	5%	39%
Nie	6%	15%	26%	22%
Weiss nicht/k. A.	0%	2%	5%	5%

Frage 5: Wie oft nutzen Sie online soziale Netzwerke wie Facebook, Instagram, LinkedIn etc.? (N=1219)

Jeden/fast jeden Tag	2- bis 3-mal pro Woche	Etwa einmal pro Woche	2- bis 3-mal pro Monat	Weniger oft	Nie	Weiss nicht
41%	8%	5%	2%	6%	38%	1%

Frage 6: Wie oft kaufen Sie Waren oder Dienstleistungen im Internet (z. B. Kleider, Bücher, Hotelbuchungen, Flugreisen etc.)? (N=1219)

Jeden/fast jeden Tag	2- bis 3-mal pro Woche	Etwa einmal pro Woche	2- bis 3-mal pro Monat	Weniger oft	Nie	Weiss nicht
0%	2%	7%	26%	46%	18%	1%

Frage 7: Im Internet erhalten Sie immer wieder Hinweise auf den Datenschutz (z. B. in Form von Datenschutz- oder Einwilligungserklärungen oder auch Hinweise auf das Speichern von Cookies mittels sogenannter Cookie-Banner). Welche der folgenden Handlungen beschreibt Ihre Reaktion auf solche Hinweise am besten? (N=1219)

Ich lese diese vollständig	Ich lese diese teilweise	Ich lese diese überhaupt nicht	Weiss nicht
4%	47%	46%	4%

Frage 8: Hinweise zum Datenschutz im Internet können sehr spezifisch sein. Haben Sie jeweils das Gefühl, dass Sie diese Hinweise verstehen? (N=1219)

Meistens	Selten	Nie	Weiss nicht
31%	45%	14%	11%

Frage 9: Wie oft brechen Sie aufgrund von Datenschutzhinweisen eine Handlung im Internet ab? (N=1219)

Meistens	Selten	Nie	Weiss nicht
25%	46%	23%	6%

Frage 10: In welchen Situationen sind Sie ausserhalb des Internets bereits auf Hinweise auf den Datenschutz gestossen? (N=1219)

Beim Kauf von Dienstleistungen oder Waren	36%
In einem Verein	29%
Beim Besuch von Veranstaltungen	18%
Durch den Arbeitgeber	43%
Im Bewerbungsverfahren	12%
Im öffentlichen Raum (z.B. Hinweis auf Videoüberwachungen)	42%
Im Kontakt mit Behörden	42%
Beim Arztbesuch	72%
Andere	3%

Frage 11: Haben Sie schon einmal von der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) gehört? (N=1219)

Ja	Nein	Weiss nicht
63%	32%	5%

Frage 12: Hatten Sie beruflich in den vergangenen zwei Jahren im Kontakt mit Kunden oder Dienstleistern mit der Datenschutz-Grundverordnung zu tun? (N=1219)

Öfters	Selten	Noch nie	Ich bin nicht berufstätig	Weiss nicht
22%	18%	27%	28%	5%

Frage 13: Haben Sie vor dieser Umfrage schon einmal von der Datenschutzstelle Liechtenstein gehört? (N=1219)

Ja	Nein	Weiss nicht/k. A.
58.2	39.2	2.6

Frage 14: Haben Sie schon einmal an einer Veranstaltung der Datenschutzstelle Liechtenstein teilgenommen? (N=1219)

Ja	Nein	Weiss nicht/k. A.
6.1	92.7	1.2

Frage 15: Haben Sie schon einmal die Website der Datenschutzstelle Liechtenstein besucht? (N=1219)

Ja	Nein	Weiss nicht/k. A.
10.1	89.2	0.7

Frage 16: Wie viel Kontrolle haben Sie Ihrer Meinung nach über die Informationen, die Sie online zur Verfügung stellen? Mit Kontrolle ist gemeint, dass Sie z.B. die Möglichkeit haben, die bereitgestellten Informationen zu korrigieren, zu ändern oder zu löschen. (N=1219)

Vollständige Kontrolle	Teilweise Kontrolle	Keine Kontrolle	Weiss nicht
5%	49%	33%	14%

Frage 17: Wie besorgt sind Sie, dass Sie nicht die volle Kontrolle besitzen über die Informationen, die Sie online zur Verfügung stellen? (N=1159, Filterfrage)

Sehr besorgt	Ziemlich besorgt	Nicht sehr besorgt	Überhaupt nicht besorgt	Weiss nicht
11%	34%	40%	5%	6%

Frage 18: Wie wichtig ist Ihnen diese vollständige Kontrolle über Ihre Informationen? (N=55, Filterfrage)

Sehr wichtig	Ziemlich wichtig	Nicht sehr wichtig	Überhaupt nicht wichtig	Weiss nicht
76%	11%	11%	2%	0%

Frage 19: Wie stark vertrauen Sie folgenden Institutionen mit Blick auf den Umgang mit Kundendaten? Der Wert 1 heisst, dass Sie «absolut kein Vertrauen» in diese Institution haben, 7 heisst, dass Sie «volles Vertrauen» haben. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen. (N=1219)

	Banken und andere Finanzinstitutionen	Behörden im Ausland	Behörden in Liechtenstein	Buchungsplattformen	E-Mail-Anbieter	Online-Shops	Social-Media-Plattformen	Suchmaschinen	Telekommunikationsanbieter	Versicherungen
Absolut kein Vertrauen	3%	12%	4%	16%	12%	20%	37%	34%	10%	4%
2	3%	14%	3%	16%	14%	21%	20%	22%	11%	6%
3	5%	18%	5%	20%	19%	22%	17%	15%	17%	11%
4	11%	19%	10%	17%	21%	15%	10%	13%	19%	18%
5	16%	14%	17%	15%	15%	11%	6%	6%	21%	21%
6	32%	8%	34%	6%	9%	5%	1%	2%	11%	23%
Volles Vertrauen	27%	3%	23%	2%	4%	1%	1%	1%	5%	12%
Weiss nicht	4%	12%	5%	9%	7%	7%	9%	6%	6%	6%

Frage 20: Wir haben einige Argumente zusammengestellt, die im Zusammenhang mit dem Datenschutz verwendet werden. Sagen Sie uns bitte, ob Sie den Aussagen zustimmen oder nicht zustimmen.

Der Wert 1 bedeutet, dass Sie «überhaupt nicht zustimmen», der Wert 7, dass Sie der Aussage «voll und ganz zustimmen». Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen. (N=1219)

	Stimme überhaupt nicht zu	2	3	4	5	6	Stimme voll und ganz zu	Weiss nicht
Der Schutz meiner persönlichen Daten ist mir wichtig.	2%	1%	2%	6%	10%	15%	62%	2%
Die neuen Datenschutzbestimmungen schaffen vor allem bürokratischen Aufwand.	4%	5%	7%	15%	16%	15%	23%	14%
Datenschutzbestimmungen sind wirkungslos und können deshalb einen Missbrauch der Daten nicht verhindern.	11%	12%	14%	19%	17%	9%	9%	10%
Meine persönlichen Daten sind nicht wichtig genug, als dass sie besonders geschützt werden müssen.	42%	14%	8%	9%	11%	6%	7%	3%

	Stimme überhaupt nicht zu	2	3	4	5	6	Stimme voll und ganz zu	Weiss nicht
Ich finde es richtig, dass in Liechtenstein die Datenschutzbestimmungen gestärkt wurden.	3%	3%	4%	12%	16%	19%	36%	7%
Es ist wichtig, dass Liechtenstein über dieselben Datenschutzstandards verfügt wie die übrigen Mitglieder im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR).	5%	3.5%	3%	8%	12%	17%	43%	9%
Liechtenstein braucht keine eigene Datenschutzstelle.	35%	16%	8%	11%	7%	6%	9%	10%

Frage 21: Die Datenschutz-Grundverordnung garantiert Ihnen eine Reihe von Rechten. Haben Sie von folgenden Rechten bereits gehört? (N=1219)

	Ja, und ich habe auch bereits davon Gebrauch gemacht.	Ja, aber ich habe dieses Recht noch nicht genutzt.	Nein	Weiss nicht
Recht auf Auskunft zu Daten	8%	58%	26%	8%
Recht auf Berichtigung der Daten	7%	56%	29%	8%
Recht auf Löschung der Daten	9%	60%	24%	7%
Recht auf Einschränkung oder Widerspruch zu einer Datenverarbeitung	6%	47%	37%	11%
Recht, eine einmal erteilte Einwilligung jederzeit zu widerrufen	6%	48%	36%	10%

